

und Orten unserer Republik noch vorhanden sind, einen hervorragenden Platz ein. Der Begriff „Reserven“ wird jedoch häufig noch zu eng aufgefaßt. Vielfach versteht man darunter nur die Verwendung von Materialabfällen, das Einsparen von Putzlappen usw. Vom Genossen Seifert und den anderen Neuerern unserer Republik können wir lernen, daß es darauf ankommt, die Reserven im Wirkungsgrad der menschlichen Arbeitskraft aufzudecken und durch entsprechende Verbesserungen der Betriebs- und Arbeitsorganisation die Arbeitsproduktivität zu steigern. Es gehört also zur Verwirklichung des Sparsamkeitsregimes, dafür zu sorgen, daß die Fähigkeiten und Kenntnisse der Arbeiter klug angewendet werden und keine Arbeitskraft vergeudet wird. Eine große Reserve in diesem Sinne ist die gegenseitige sozialistische Hilfe. Sehr interessant und aufschlußreich ist der Brief der Roten Brigade der Stahlbauer an den V. Parteitag, der am 27. Juni 1958 als Leitartikel des „ND“ veröffentlicht wurde. Die Mitglieder der Roten Brigade schlugen dem V. Parteitag vor, zu klären, was uns hindert, die sozialistische Hilfe in großem Ausmaß anzuwenden. Sie schreiben dazu unter anderem:

„Alle müssen wir täglich lernen, den Blick über unsere Arbeit hinaus auf das Ganze, den Aufbau des Sozialismus, zu richten. Darum muß der eine, der helfen soll, die Selbstsucht, das Nichthergebenwollen, überwinden. Der andere aber, dem geholfen werden muß, darf nicht denken: Was wollen die Neuen? Was werden sie hier für Unruhe stiften? Wenn man mir helfen muß, ist das nicht vielleicht beschämend?

Wir sollten doch verstehen: Im Kapitalismus war Solidarität, daß ein Arbeiter für den anderen beim Streik, bei der Unterstützung der Gemaßregelten eintrat. *Heute heißt Solidarität, sozialistische Hilfe bei der Planerfüllung* zu leisten. (Beifall.)

Erfüllen alle unsere Betriebe ständig den Plan, wird unsere sozialistische Republik den westdeutschen Arbeitern wie ein großes rotes Banner den Weg zum Sozialismus leuchten.“

Ich denke, wir sollten uns gar nicht lange bei der Klärung aufhalten, sondern sagen, daß die Arbeiter in allen sozialistischen Betrieben genauso an die Probleme herangehen sollten, wie es die Rote Brigade tut. Die Stahlbauer der Roten Brigade sind gute Lehrer und Erzieher. Sie legen den Charakter der sozialistischen Produk-